

Vorwort

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser,

im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) im Rahmen ihrer „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ definiert. Diese stellen einen umfassenden Plan zur Schaffung einer besseren und nachhaltigeren Zukunft dar. Aufgrund der Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen diesen Zielen sollen diese gemeinsam bis 2030 umgesetzt werden. Österreich hat sich als Mitgliedstaat der Vereinten Nationen zur Implementierung der SDGs verpflichtet.

Ein weiteres wichtiges Commitment ergibt sich aus dem Übereinkommen von Paris, welches auch von Österreich ratifiziert wurde. Dieses Abkommen sieht neben einer Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf deutlich unter 2 °C bzw. möglichst auf 1,5 °C gegenüber vorindustriellen Werten auch vor, dass die Finanzmittelflüsse mit einer CO₂-armen und klimawandelresilienten Entwicklung in Einklang gebracht werden.

Zur Erreichung der Ziele des Pariser Übereinkommens sowie der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (SDGs) veröffentlichte die Europäische Kommission (EK) im März 2018 den „Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ („EU Aktionsplan Sustainable Finance“). Weiters wurde die Mitteilung der EK „Der europäische Grüne Deal“ im Dezember 2019 veröffentlicht und kündigte eine Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen an.

In der EU wurden bereits seit vielen Jahren immer neue Regulierungen zu Nachhaltigkeitskriterien und Nachhaltigkeitsrisiken geschaffen und das Thema Nachhaltigkeit unterliegt in den letzten Jahren generell einer beachtlichen Dynamik.

Das Thema der Nachhaltigkeit und die damit zusammenhängenden Risiken – und dabei insbesondere die Klimarisiken – spielen auch für die FMA eine wichtige Rolle, zumal diese den Finanzmarkt und die Finanzmarktteilnehmer direkt und indirekt stark betreffen. Nachhaltigkeitsrisiken müssen insbesondere dann berücksichtigt werden, wenn es im Hinblick auf die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele und deren zugrunde liegende Faktoren zu Entwicklungen kommt, die zu signifikanten Auswirkungen auf die finanzielle Lage oder Entwicklung von Finanzmarktteilnehmern oder des Finanzmarktes führen können.

Schon 2020 hat die FMA ihren „FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ veröffentlicht und 2022 einen Implementierungsscheck dazu durchgeführt. 2024 hat die FMA einen Sustainable Finance Hub eingerichtet, um der sektorübergreifenden Bedeutung und Wichtigkeit des Themas adäquat Rechnung zu tragen.

Im Sinne der sogenannten doppelten Materialität sind einerseits diejenigen Effekte zu betrachten, die sich auf extern bedingte negative Auswirkungen auf die Vermögenswerte der beaufsichtigten Unternehmen beziehen, andererseits aber auch die von einem beaufsichtigten Versicherungsunternehmen verursachten negativen Effekte für die Volkswirtschaft.

Viele Themen im Bereich von Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren sind sicherlich für alle Sektoren des Finanzmarktes relevant. Daneben gibt es aber versicherungsspezifische Aspekte, insbesondere hinsichtlich Klimawandel, Versicherungskapazitäten, Deckungslücken und Versicherbarkeit. Entsprechend weit spannt sich im vorliegenden Werk der Bogen rund um die Themen Nachhaltigkeit und ESG in Bezug auf den Versicherungssektor.

Zunächst wird der Rechtsrahmen für Nachhaltigkeit bei Versicherungsunternehmen beleuchtet und ein spezieller Fokus auf die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive und die European Sustainability Reporting Standards gesetzt. In diesem Zusammenhang stehen auch die Betrachtungen zur Nachhaltigkeit im Versicherungsaufsichtsrecht, die Transitionsfinanzierung und die Aufsichtsstrategie der FMA zu Nachhaltigkeitsrisiken.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Bewältigung von Nachhaltigkeitsanforderungen und Nachhaltigkeitsrisiken durch Versicherungsunternehmen ist deren Integration in die Governance des Unternehmens und insbesondere in das Risikomanagement. Spezielle Beiträge beleuchten dabei die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Risiko- und Assetmanagement von Versicherungsunternehmen – sowohl aus Sicht eines Unternehmens als auch aus derjenigen der Aufsicht. Abgerundet wird die Betrachtung aus Governancesicht mit einem Beitrag zur Rolle der aktuariellen Funktion in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken.

Ein ganz wichtiges Element der Nachhaltigkeit ist die Transparenz. Daher wird zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht nur auf die praktischen Herausforderungen, sondern auch auf die relevanten Prüfungsstandards für die Abschlussprüfung und die regulatorische Sicht dazu eingegangen.

In weiteren Kapiteln des vorliegenden Werkes werden die privatwirtschaftlichen Initiativen zur Nachhaltigkeit im Versicherungssektor dargelegt und auch die Conduct-Aspekte des Themas beleuchtet, speziell beim Vertrieb von Versicherungsanlageprodukten und in Bezug auf Greenwashing.

Der Klimawandel bringt zweifellos auch Auswirkungen auf die Produktlandschaft im Versicherungsbereich mit sich. Im Besonderen werden die Auswirkungen der Klimaveränderung auf die Produkte der Schadenversicherung und auf die Vertragsangebote der Lebens- und Krankenversicherung analysiert und im Speziellen die Auswirkungen des Klimawandels auf Versicherungsprodukte für die Landwirtschaft dargelegt. Dabei wird auch das Thema der Grenzen der Versicherbar-

keit und von Deckungslücken aufgeworfen, dem in zwei weiteren Beiträgen einerseits aus europäischer Sicht und andererseits aus einer ökonomischen Perspektive nachgegangen wird.

Obgleich die Auswirkungen des Klimawandels die Nachhaltigkeitsdebatten beherrschen, soll ein Beitrag zur wachsenden Bedeutung der sozialen Nachhaltigkeit für die Versicherungsbranche aufzeigen, dass das Thema wesentlich breiter ist und in Zukunft noch deutlicher die Social- und Governance-Aspekte in den Vordergrund treten werden.

Abschließend runden Beiträge zur prudentiellen Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken, zu den österreichischen und europäischen Klimastresstests sowie zur Modellierung von Klimarisiken in den internen Modellen der Versicherungsunternehmen das breite Spektrum der Beiträge ab.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, es ist uns auch mit der Vielzahl der Beiträge sicher nicht gelungen, das Thema Nachhaltigkeit für den Versicherungsbereich vollständig abzubilden. Wir haben uns aber bemüht, die Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln darzulegen. Wir hoffen, dass das Thema Nachhaltigkeit bei Versicherungen Ihr Interesse geweckt hat, und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Wien, im Februar 2025

*Peter Braumüller
Karin Tenora
Nadine Wiedermann-Ondrej*